



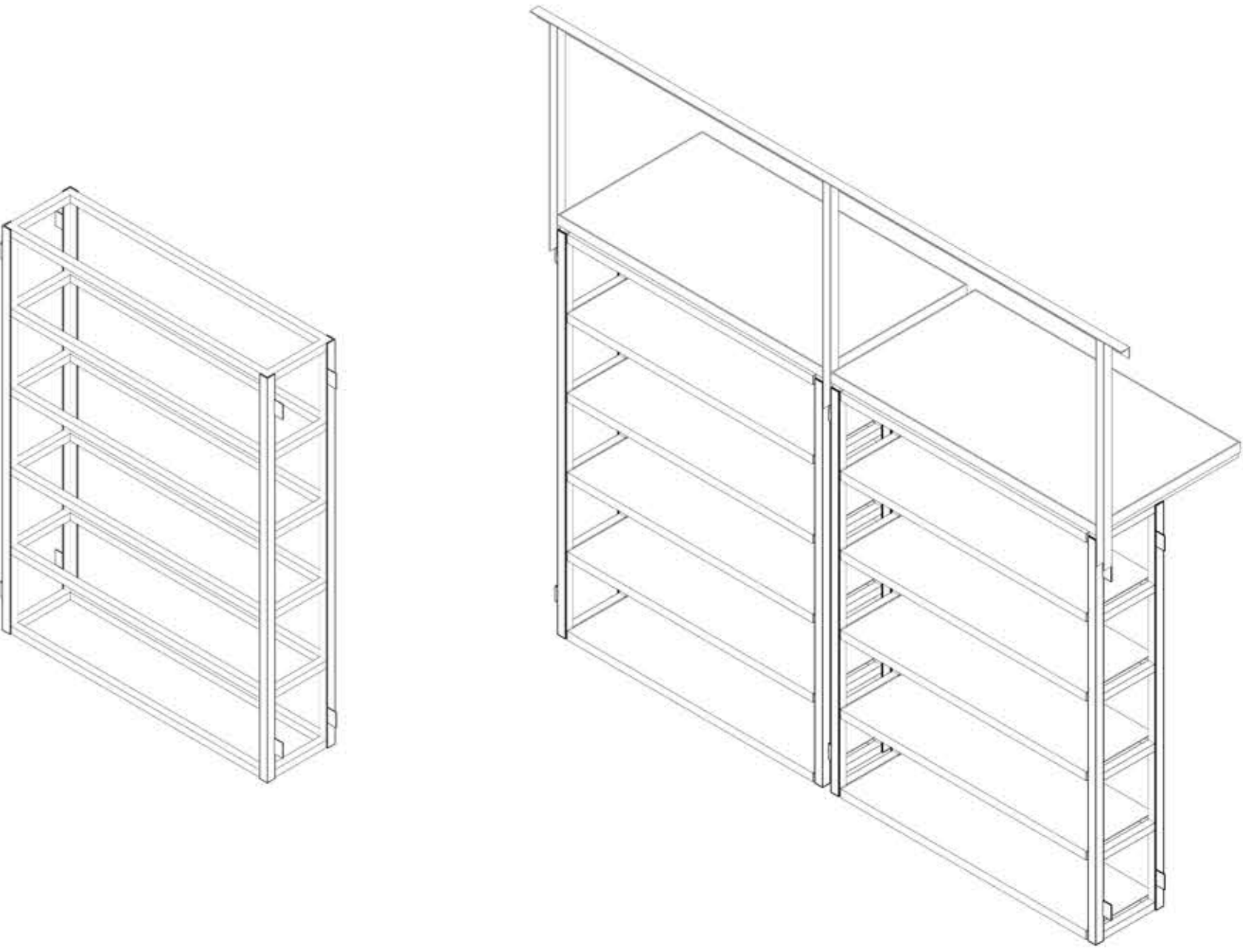
_Situation 1:1'000

_Ausgangslage Der Treppenturm des Architekten Ernst Gisell am Nordsteig, welcher neben dem grossen Gebäudevolumen des Dynamo unscheinbar und unauffällig da steht, wird als Ort des „Einnistens“ gesehen. Der Turm erschliesst grundsätzlich drei Ebenen, das Limmatur (Niveau 0), die Wasserwerkstrasse (Niveau 1) und den Nordsteig (Niveau 2) miteinander. Jedoch wurde vor einigen Jahren, zu Zeiten der Drogenszene am Platzspitz, der unterste Erschliessungsberich abgeschlossen, da dieser von der Szene als verborgener Handels- und Konsumort genutzt wurde. Die Fussgänger müssen seither den Weg entlang am Dynamo benutzen um ans Limmatur zu gelangen. Die Frage nach einer Nutzung an prominenter Lage, direkt vor der Limmat, in einem städtischen Infrastrukturgebäude sucht nach einem spezifischen Konzept, welches öffentliche und private Ansprüche vereinen soll.

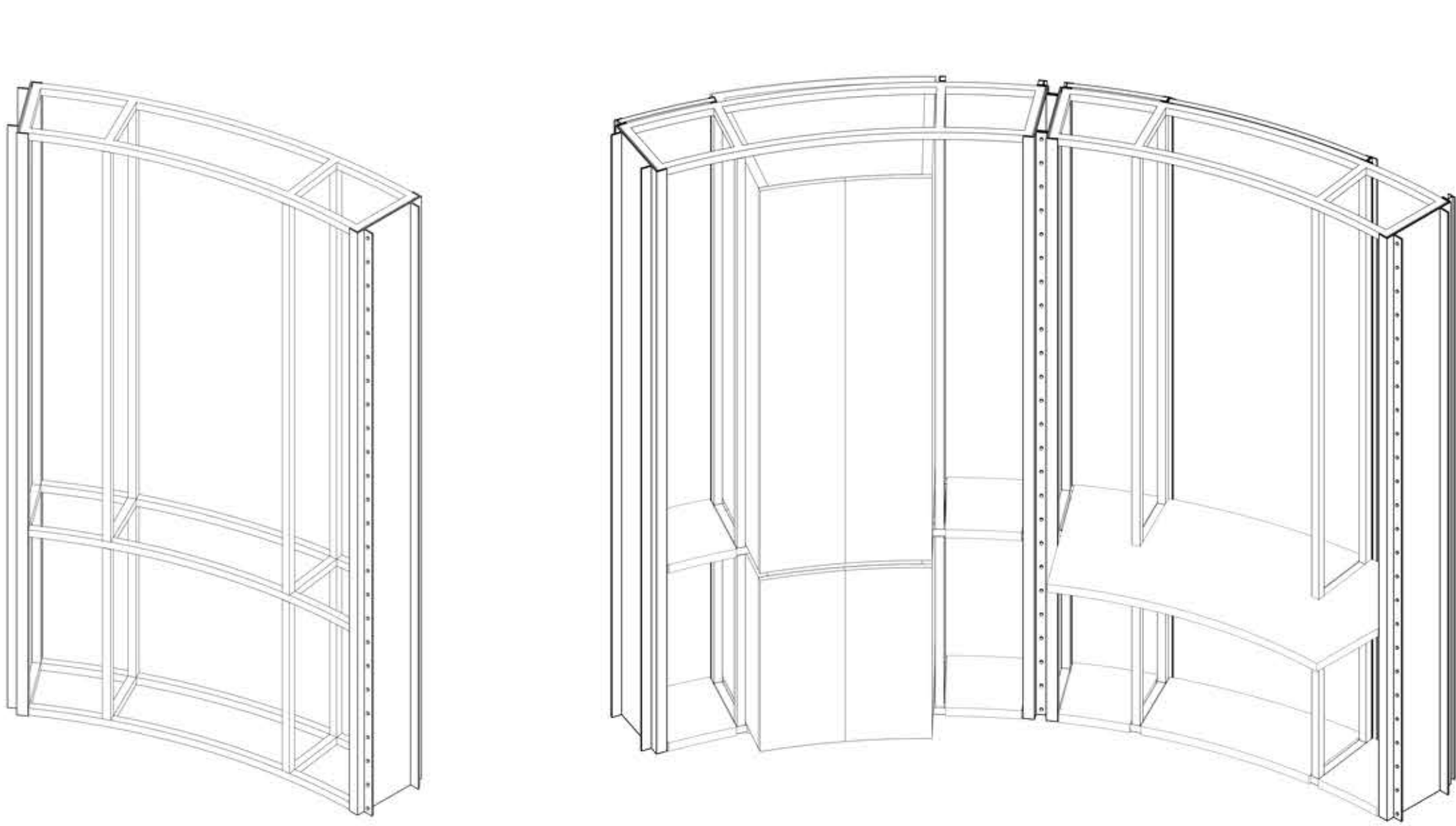
_Konzept Das Konzept sieht vor, eine Wohneinheit für einen talentierten, ausländischen Schriftsteller anzubieten, welcher von der Stadt Zürich eingeladen wird um über Themen und Phänomene der Stadt und deren Gesellschaft zu schreiben. Die Nutzung soll den Austausch zwischen der Bevölkerung und dem Schriftsteller zulassen und zugleich einen privaten Wohn- und Arbeitsbereich bieten. Der Treppenturm besitzt das grosse Potential, eine Bibliothek im Treppenlauf- Bereich aufnehmen zu können. Die Überhöhe der Treppen bietet die Möglichkeit, unter den Läufen und zwischen den massiven Podesten, Wohn- und Arbeitsfläche zu generieren. Die Bibliothek im Treppenraum wird zu geregelten Zeiten für die Öffentlichkeit geöffnet. Stadtbewohner und Besucher können somit im direkten Austausch mit dem Schriftsteller Einblicke in die Arbeit nehmen und in der Bibliothek verweilen. Mit diesem Konzept wird ein eine spezifische Einheit generiert, wo das Wohnen und Arbeiten dem Anspruch der Öffentlichkeit gerecht wird und so ein Teil der Stadt bleibt.

_Konstruktion Die Vorgabe, eine Konstruktionsweise in Stahl zu verfolgen, führt zu einem System, welches aus dem Bücherregal entwickelt ist. Mit einfachen, modularisierten Elementen wird der Einbau in eine klare Geometrie des Treppenturmes eingefügt. Die Module, welche als eine Art aufgelöste Massivwand gesehen werden können, nehmen unterschiedliche Funktionen auf und entwickeln den Eingriff aus dem Inneren. Diese Stahlrahmenkonstruktionen können dank ihrer Einfachheit und Grösse praktisch vor Ort in der Metallwerkstatt des Dynamo hergestellt werden und so Synergien nutzen. Die Konstruktion ist filigran und einfach gedacht, sie zeigt sich offen und durchlässig, und lässt einen maximalen Lichteinfall bis in die Tiefe des Turmes zu. Mit der Verwendung des Elementes Vorhang wird die Strenge und Kühle der bestehenden Betonstruktur und der neuen Stahlkonstruktion gebrochen, und dem Einbau ein wohnliche Atmosphäre verlieht.

_Modul Regal Treppe



_Modul Fassade



_Referenzen / Impressionen



Unbekannt



LEVITATE Architecture, London



ARK Booktower, Victoria and Albert Museum
Rihais Eggersson Architects

